



Informationsblatt

der Pfarre Zum Göttlichen Erlöser

1200 Wien, Burghardtgr. 30a, Tel. 332 50 41
Fax 332 50 41-30 DW • e-mail: goettl.erloeser@utanet.at

Jg. 25 / Nr. 1 / Februar 2008

Bereitung der eucharistischen Gaben



***„Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot,
die Frucht der Erde und der
menschlichen Arbeit.***

***Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht,
damit es uns das Brot des Lebens werde.“***

***„Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein,
die Frucht des Weinstocks und der
menschlichen Arbeit.***

***Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht,
damit er uns der Kelch des Heiles werde.“***

Das deutsche Wort „Opferung“ kommt vom lat. Hauptwort „opus“ – „Werk“, bzw. dem Verb „operari“. Die Opferung, auch Gabenbereitung genannt (lat: „Offertorium“), meint ein „Opus Dei“ – ein „Werk Gottes“, das der Priester an Stelle Jesu Christi dem Vater zu Ehren vollzieht, darbringt.

Dabei unterstützen den Priester (nach Möglichkeit) der Diakon und – als Vertreter der Gemeinde – die Ministranten.

Die Opferung (Gabenbereitung)

Das Offertorium ist der Beginn der eigentlichen Eucharistiefeier, die sich vom Wortgottesdienst auch räumlich (Ambo-Altar) abhebt. Die Gabenbereitung sollte oft im „heiligen Schweigen“ vollzogen werden. Dieses Schweigen, Innwerden ist ein wesentlicher Bestandteil der Liturgie und nicht ein bloßes „Pausemachen“. Die auf dieser Seite geschriebenen Gebete des Priesters über Brot und Kelch sind nach den Reformen im Gefolge des II. Vatikanischen Konzils fester Bestandteil (Ordinarium) der Messfeier.

Diese Gebete sind Lobpreisungen Gottes nach dem Vorbild jüdischer Tischgebete (berakot), wie sie schon zu Lebzeiten Jesu üblich waren. Einerseits loben sie Gott als Schöpfer, der uns diese Gaben schenkt, andererseits sind sie „Eigentum“ der Menschen, die die Gaben von Brot und Wein gleichsam dankbar „rückerstatten“, „zurückgeben“, mit der Bitte, dass Gottes Heiliger Geist sie zum „Brot des Lebens“ und zum „Kelch des Heiles“ werden lässt.

Der Wein wird vom Priester (oder Diakon) mit dem Wasser vermengt: Der Wein bezeichnet die Gottheit Christi, das Wasser seine Menschheit.

So steht diese Mischung für die Teilhabe aller Menschen an der Gottheit des Erlösers. Nach der Darbringung der Gaben spricht der Priester leise zwei Gebete um die Heilung und Heiligung seiner eigenen Person, der an Christi Stelle steht und stellvertretend für alle Glaubenden.

Diese eher schlichten wie tiefsinnigen Gebete zu betrachten möchte ich Ihnen sehr ans Herz legen. Sie sind auch im „Gotteslob“ (Nr. 359) abgedruckt. Vertiefen wir in uns die Gnade, dass wir hineingenommen sind in das Leben und in die Liebe des dreifaltigen Gottes.

Auf diese Wirklichkeit weist uns auch die Gabenbereitung hin.

Ihr Pfarrer Dr. Alexander Brenner

Hilfe unter einem guten Stern

Seit mehr als 2000 Jahren sind Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs. Aus der Geschichte des Christentums sind die **Heiligen Drei Könige** nicht wegzudenken. Ihrer Sendung sind die Heiligen Drei in all der Zeit treu geblieben: Sie bringen den Menschen die frohe Botschaft von der Geburt Christi, und sammeln für Menschen in der "Dritten Welt". So konnten wir heuer alle Mitglieder unserer Pfarre besuchen. Wenn auch viele nicht anzutreffen waren, so

konnten unsere 30 Kinder, die in neun Gruppen unterwegs waren doch vielen Menschen Freude bereiten. Sternsingen heißt also Menschen zu besuchen. Es bedeutet auch auf jene Menschen hinzuweisen, die es finanziell viel schwieriger als wir in Österreich haben und für sie Geld zu sammeln. Danke allen, die gespendet haben und damit am großen Erfolg unserer Sternsinger teil haben. Es konnten 6759,35€ gesammelt werden.

sie ab dem 5. Jhdt. genannt. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekannten Erdteile (Afrika, Asien und Europa) bzw. für das Jünglings-, Mannes- und Greisenalter.

Im Alten Orient galten **Sterne** als mächtige Wesen, die auf das Leben der Menschen entscheidend einwirkten. Der Stern von Bethlehem könnte einer Theorie von Johannes Kepler zufolge eine spezielle Konstellation von Jupiter und Saturn im Jahre 7 v. Chr. Geburt gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Planeten waren so nahe aneinander, dass sie durch eine optische Täuschung den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes ergaben.

Die Jungschar hat 1955 den Brauch des Sternsingens übernommen und mit aktueller Bedeutung versehen: Weihnachten ist das Fest des Friedens, es verheißt das friedliche Zusammenleben der Menschen. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, die Menschheit als große Familie zu sehen, in der jeder ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben hat. Eine Spende an die Sternsingeraktion bedeutet also, anderen Menschen, die in tiefer Not sind, zu neuem Leben zu verhelfen, ihnen Lebenschancen zu eröffnen. Danke für ihren Beitrag.

Diakon Erich Steiner



Die ersten **drei Weisen aus dem Morgenland** waren wahrscheinlich Sterndeuter am Hof in Mesopotamien. Ihren astronomischen Berechnungen nach erwarteten sie ein Heilsereignis mit Bedeutung für alle Völker der Erde. Daher folgten sie dem Stern bis zu dem Stall, in dem Jesus geboren wurde. In frühen Darstellungen wurden zwei bis zehn "Magier aus dem Osten" abgebildet. Der Kirchenvater Origines sprach dann ein Machtwort: Es waren drei Gaben, also auch drei Überbringer: Caspar ("Schatzmeister"), Melchior ("Mein König ist Licht") und Balthasar ("Schütze sein Leben") wurden

Aus unserer Pfarrgeschichte:

30 Jahre Gottesdienststätte "Zum Göttlichen Erlöser"

Die ersten Jahre wurden damit verbracht, sich als Pfarre zu konsolidieren. Pfarrer Grubmann baute eine Musikgruppe aus Jugendlichen auf, die er zum Teil auch selber unterrichtete. Sie gestaltete nicht nur verschiedene Gottesdienste mit rhythmischen Liedern, sondern unterstützte den Pfarrer auch musikalisch bei verschiedenen bunten Abenden. Diese und verschiedene Tanzveranstaltungen prägten sehr bald das Leben in der Pfarre. Andere Angebote waren noch die regelmäßigen Lichtbildervorträge von DDr Kummerer und viele kürzere und längere Ausflüge. Ein großer Wunsch ging Anfang Juli 1978 in Erfüllung. Für die Kirche wurde eine kleine elektronische Orgel angeschafft, die ihrer Größe nach gut in die Kirche passte und auch einen sehr guten Klang hatte. Es war die

erste große Anschaffung der jungen Pfarre. Sie war bis 1981 in Verwendung, dann wurde - bereits in Hinblick auf die neue Kirche - eine größere elektronische Orgel angeschafft. (Anm: diese war bis zur Anschaffung der neuen Orgel 2005 in Verwendung, die kleine steht auch noch in unserer Kirche!)

Am 18. November 1978 wurden die ersten Figuren der Weihnachtskrippe gekauft, Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Im Laufe der nächsten Jahre kamen dann die verschiedenen anderen Figuren dazu. Die Krippenschnitzer bauten dann den Stall. Die Planung hatte anfangs ein Pfarrteam über, bis am 25.04.1982 der erste Pfarrgemeinderat

gewählt wurde. 1981 wurde es mit dem neuen Kirchenbau ernst. Im Mai wurden die alten Bäume auf dem vorgesehenen Bauplatz gefällt und im Oktober kam dann endlich die Bewilligung für den Neubau, mit dem 1982 begonnen wurde. (Fortsetzung folgt!)

Karin Hampel

Baustand der Kirche im
September 1982:





Grüß Gott!

Für ganz Junge

Unsere wöchentliche Baby-Kleinkinderparty am Mittwoch ist für uns eine schöne Zeit. Wir genießen das Beisammensein, die Gelegenheit, miteinander zu plaudern und die Erfahrungen aus unserem Alltag zu teilen. Einige der Mütter gehen bald wieder arbeiten. Damit verkleinert sich unsere Runde. Ich wünsche mir, dass sich neue Mütter, Väter, Großväter bzw. Großmütter finden, die miteinander einen Vormittag in gemütlicher Atmosphäre verbringen möchten.

Auf ein baldiges Kennenlernen freut sich

Daniela Gall

Für Junggebliebene

Der Senioren-Mittwoch-Treff ist eine gute Gelegenheit, einmal aus der Einsamkeit des Alltags ausbrechen und einige Stunden in mit Menschen gleicher Erfahrung zubringen zu können. Die Geburtstagsfeiern und das Faschingsfest haben den Mitfeiernden viel Freude gemacht. Jeden Mittwoch ab 15:00 Uhr ist unser Treffpunkt im 2. Stock des Pfarrhauses geöffnet, einmal im Monat wird ein spezielles Programm angeboten, das auch immer bei den Ankündigungen verlautbart und im Schaukasten ausgehängt wird. Die anderen Mitwochs bieten Gelegenheit zum Plaudern, Kartenspielen, Handarbeiten, etc.

Ich freue mich darauf, Sie am Mittwoch begrüßen zu dürfen.

Heide Augustin

KIRCHENMUSIK als BESTANDTEIL der LITURGIE

Schon um 1600 wurde das liturgische Orgelspiel gesamtlich festgelegt. Die Orgel diente zur Freude, in Trauer- und Bußzeiten musste die Musik leise bleiben oder ganz verstummen. Sich ununterbrochen mit Musik als Geräuschkulisse zu umgeben, zeugt von Einsamkeit und Existenzangst. Musik ist ein anregendes und beruhigendes Genussmittel. Musik zur Ehre Gottes: S.D.G. ist eine Inschrift auf vielen Kirchenportalen. Der Mensch gibt seinem Dasein einen tieferen Sinn, er lobt und preist in der Musik Gott.

Unter Pius IX. (I. Vatikanisches Konzil um 1870/71) sollte die Kirchenmusik in der Liturgie gesetzlich geregelt werden. Die künstlerische Qualität war nebensächlich. Erst Brahms - als Erbe Beethovens - schuf ein Trauer- und Trostwerk mit Bibelstellen. Pius X. formulierte die Kirchenmusik. Sie muss in hohem Maße die besonderen Eigenschaften der Liturgie besitzen, nämlich Heiligkeit und die Güte der Form, sie darf nicht weltlich oder operettenhaft sein. Die Kirchenmusik soll wesentlicher Bestandteil der feierlichen Liturgie sein.

Pius XII. spielte selbst Violine und forderte, die Musik solle der Liturgie untergeordnet werden. Mehrfach hebt er die Bedeutung der Gesänge in der Volkssprache hervor. Es war nicht mehr die Musik der

Kirche, sondern die Musik für die Kirche. Der liturgische Gesang gilt als ein notwendiger Bestandteil der feierlichen Liturgie, nicht nur als dekorative Zutat.

1970 wurde das erneuerte Messbuch eingeführt. Dazu gehört die Messfeier mit der Gemeinde, auch mit dem Chor.

Der Organist muss mit der Liturgie vertraut sein. Die Orgel ist kein Begleitinstrument - außer bei Chören - ,sondern sie führt den Volksgesang an und bestimmt das Tempo. Mit den mannigfaltigen Registern bei den gegebenen kirchlichen Festen kann der Organist die Stimmung ausdrücken. Hellklingende Register jubeln, die tiefen trauern und stimmen meist nachdenklich. Auch die Zwischenspiele müssen auf die Liturgie abgestimmt sein. Zarte Töne, nicht kirchenkonzertmäßige, sollen in der Stille die Andacht der Gläubigen fördern. Die Orgel soll durch ihre zarten Klänge Zuversicht, Trost und Freude bringen. Der gläubige Mensch soll sich durch die Kirchenmusik in die Liebe Gottes versenken.

Das feierliche Postludium stellt den Dank der Gläubigen für das soeben erlebte Messopfer dar.

*Prof. Anna M. Schuckert
ist seit 1954 Organistin in der
Stadtpfarrkirche Baden*

Bitte vormerken

Frühlingsfahrt an die „österreichische“ Küste
Montag, 21. April bis Freitag, 25. April 2008
Port Roz, Piran, Triest und Miramare, Porec, Rovinj, Pula

Sommerfahrt: Montag 18. August bis Donnerstag 21. August 2008
Oststeiermark, Graz und Umgebung, Mariazell
Aus dem Programm: Stift Vorau, Pöllau, Pöllauberg, Graz, Stift Rein, Mariazell

Auskunft und Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Wir vermieten die Parkplätze vor unserer Pfarre!

Sollten sie Interesse haben, einen dieser Parkplätze für ein indexgesichertes Entgelt von 60€ pro Monat zu mieten, wenden sie sich bitte an Herrn Thomas Kreuzer (Thomas.Kreuzer@gmx.at) oder an die Pfarrkanzlei. Es wird dann ein Mietvertrag für Sie erstellt werden.

Wir sammeln weiter für die Ukraine!

In der Pfarre: Sa, 12.4. 9-11 Uhr und So, 13.4. vor und nach den Gottesdiensten

In der Greiseneckergasse 7-9 (bei Diakon Steiner): Sa, 1.3. und Sa, 31.5. je 9-11 Uhr

Einkehrnachmittag für Erwachsene

mit **Pfarrer Josef Hofer**
Thema: Die Eucharistie als Opfer
Zeit: Samstag, 01. März 2008,
ab 14.00 Uhr

Ort: Pfarrhaus, 2. Stock
Abendmesse um 18.00 Uhr.
Wir laden dazu herzlich ein!
Mit Beichtgelegenheit

Wussten Sie ...

... dass es einige Vandalenakte in unserer Kirche gegeben hat und die Kirche daher zeitweise zugesperrt wird?

...dass es Ende Februar einen Flohmarkt geben wird, für den wir bereits alles außer Kleidung entgegennehmen?

... dass es auch heuer wieder möglich ist, kleine Osterkerzerln selbst zu verzieren, die in der Osternacht gesegnet werden?

Wir freuen uns ...

... dass so viele Kinder und Jugendliche immer mehr ihren Platz in unserer Pfarre finden und suchen.

... dass die Weihnachtsgottesdienste, vor allem die Krippenandacht, so gut besucht waren.

... dass sich 37 Kinder auf das Sakrament des Altars und 13 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vorbereiten.

Wir wünschen uns ...

... dass der Einkehrnachmittag am 1. März als Chance gesehen wird, den eigenen Glauben zu vertiefen.

... dass sich die Baby- und Kleinkinderparty weiterhin gut entwickelt und sich neue Kinder mit ihren Müttern dazugesellen.

... dass die Angehörigen unserer Pfarre die Österliche Bußzeit nützen, und sich durch das Sakrament der Versöhnung gut auf Ostern vorbereiten.

Gottesdienste in unserer Pfarre

Sonntagsmessen:
9.00 und 10.30 Uhr

Vorabendmesse:
Um 18.00 Uhr

Werktagmessen:
Dienstag, Donnerstag und Freitag
um 18.00 Uhr

Jeden Mittwoch:
Abendandacht um 18.00 Uhr

Jeden Freitag in der Fastenzeit:
Kreuzweg um 17.30 Uhr

Jeden Samstag im Mai:
Maiandacht um 17.00 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit:
Freitag 17.00 Uhr



Bitte merken Sie vor!

Mittwoch, 6. Februar - Aschermittwoch
16:45 Uhr Aschenkreuz für Kinder
18:00 Uhr Fastenmesse mit Spendung des Aschenkreuzes

Jeden Freitag in der Fastenzeit
17:30 Uhr Kreuzweg

Sonntag, 10. Februar - 1. Fastensonntag
Montag, 11. Februar

18:00 Uhr Hl. Messe in lat. Sprache

Mittwoch, 13. Februar

18:00 Uhr Andacht in der Fastenzeit

Freitag, 15. Februar - Familienfasttag

Sonntag, 17. Februar - 2. Fastensonntag

Montag, 18. Februar

10:00 Uhr Sozialdienst

Mittwoch, 20. Februar

15:00 Uhr Senioren-Mittwoch-Treff

18:00 Uhr Andacht mit euchar. Anbetung

Samstag, 23. Februar

9:00 - 13:00 Uhr Flohmarkt

Sonntag, 24. Februar - 3. Fastensonntag

9:00 - 13:00 Uhr Flohmarkt

9:00 Uhr Geburtstagsmesse

10:30 Uhr Kleinkinder- und Familienmesse

Mittwoch, 27. Februar

18:00 Uhr Andacht in der Fastenzeit

Freitag, 29. Februar

19:00 Uhr Jugendmesse mit rhythmischen Liedern, anschließend Agape

Samstag, 1. März

14:00 Uhr Einkehrnachm. mit Pfr. Josef Hofer

Sonntag, 2. März - 4. Fastensonntag

9:00 Uhr Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung

Montag, 3. März

10:00 Uhr Sozialdienst

Mittwoch, 5. März

18:00 Uhr And. und Geb. um geistl. Berufe

Freitag 7. März - Weltgebetstag der Frauen

Sonntag, 09. März - 5. Fastensonntag

10:30 Uhr Kleinkinder und Familienmesse mit den Kommunionkindern, Gelegenheit zum

Verzieren von Osterkerzerln

Montag, 10. März

18:00 Uhr Hl. Messe in lat. Sprache

Mittwoch, 12. März

18:00 Uhr Andacht zum Hl. Kreuz

Donnerstag, 13. März

8:00 Uhr Ökum. Gottesdienst des TGM

Sonntag, 16. März - Palmsonntag

9:00 Uhr Segnung der Palmzweige und Festmesse mit Passion

Montag, 17. März

10:00 Uhr Sozialdienst

Mittwoch, 19. März

18:00 Uhr Vesper in der Karwoche

Donnerstag, 20. März - Gründonnerstag oder Hoher Donnerstag

19:00 Uhr Festmesse zum Ged. des Letzten Abendmahles; anschließend Ölbergstunde

Freitag, 21. März - Karfreitag, strenger Fasttag

15:00 Uhr Kreuzweg zur Todesstunde Jesu

19:00 Uhr Karfreitagszeremonien

Samstag, 22. März - Karsamstag, Tag der Grabesruhe Jesu

20:00 Uhr Beginn der Osternachtsfeier

Sonntag, 23. März - Ostersonntag

Sonntagsgottesdienstordnung

Montag, 24. März - Ostermontag

9:00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 26. März

15:00 Uhr Senioren-Mittwoch-Treff

18:00 Uhr Andacht in der Osterzeit

Freitag, 28. März

19:00 Uhr Jugendmesse mit rhythmischen Liedern, anschließend Agape

Sonntag, 30. März

9:00 Uhr Geburtstagsmesse

Mittwoch, 2. April

18:00 Uhr And. und Geb. um geistl. Berufe

Montag, 7. April

10:00 Uhr Sozialdienst

Mittwoch, 9. April

18:00 Uhr And. und Geb. um geistl. Berufe

Sonntag, 13. April

10:30 Uhr Kleinkinder- und Familienmesse

Montag, 14. April

18:00 Uhr Hl. Messe in lat. Sprache

Mittwoch, 16. April

18:00 Uhr Andacht mit euchar. Anbetung

Freitag, 18. April

19:00 Uhr Jugendmesse mit rhythmischen Liedern, anschließend Agape

Sonntag, 20. April

9:00 Uhr Erstkommunionfeier der HTS und der 2B GTS

18:00 Uhr Dankandacht

Montag, 21. April

7:00 Abfahrt zur Frühlingsfahrt

Montag, 21. April

10:00 Uhr Sozialdienst

Sonntag, 27. April

10:30 Uhr Kleinkinder- und Familienmesse

15:00 Uhr Rätselralley

Mittwoch, 30. April

15:00 Uhr Senioren-Mittwoch-Treff

18:00 Uhr Vorabendmesse

Donnerstag, 1. Mai - Christi Himmelfahrt

Sonntagsgottesdienstordnung

Jeden Samstag im Mai

17:30 Maiandacht

Sonntag, 4. Mai

9:00 Uhr Erstkommunionfeier der 2AC der GTS

18:00 Uhr Dankandacht

Montag, 05. Mai

10:00 Uhr Sozialdienst

Mittwoch 07. Mai

18:00 Uhr And. und Geb. um geistl. Berufe

Sonntag, 11. Mai - Pfingstsonntag

10:30 Uhr Kleinkinder- und Familienmesse

Montag, 12. Mai - Pfingstmontag

9:00 Uhr Hl. Messe

Aus dem Pfarrleben



Ins Reich Gottes sind uns vorausgegangen:

Christian Smeibidlo (48); Brigitta Fabian (54); Johanna Krimmel (83); Margareta Srnka (85); Theresia Löschl (64); Maria Kocer (76); Brigitte Schanz (57); Angela Niegl (77); Rudolf Mayer (66); Leopoldine Jenisch (60); Wolfgang Ferbas (58); Erich Wank (73); Johann Angerer (82); Kurt Wandaller (50)

An einen Haushalt